

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Schloss, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Aktenzeichen:

Bearbeiter: Schulz-Pilgram/ Haroska

Durchwahl: 06172/ 9262 -139
-137

Fax: 06172-9262-187

E-Mail: Ulrich.Haroska@schloesser.hessen.de
Dorothee.Schulz-Pilgram@schloesser.hessen.de

Datum: 13.04.2017

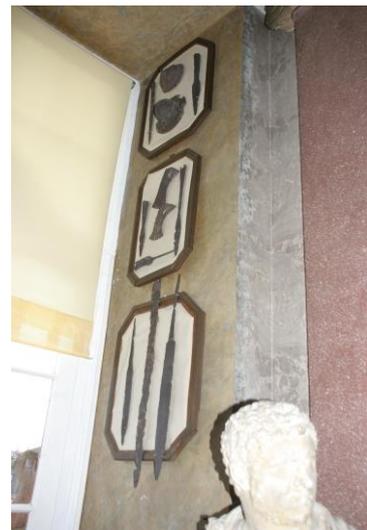
Vorschläge für Hochschularbeiten

Objekt: 13 Tafeln zur Präsentation von vorgeschichtlichen Waffen, Werkzeugen und Schmuck (einschließlich Waffen)

Ort: Schloss Erbach, 64711 Erbach im Odenwald

Datierung: erste Präsentation vermutlich um 1810

Maße: ca. 40 x 40 cm bis ca. 70 x 50 cm





Zeichnungen von Kleinfunden aus der Odenwälder Limesgrabung, die heute im Römerzimmer 1 des Grafen Franz I. ausgestellt sind, aus dem Katalogmanuskript „Die Römischen Altertümer aus dem Odenwald“ (1809), Taf. 18, Erbach, Gräfliche Rentkammer



Hintergrundinformationen:

Den Grundstein der heutigen Antikensammlung legte Graf Franz I. zu Erbach-Erbach (1754-1823). Er ließ Objekte von Italien über den Gotthard-Pass nach Erbach bringen, um sie in den beiden historisch eingerichteten Römerzimmern auszustellen. Graf Franz I. erforschte den nahegelegenen Odenwald - Limes und unternahm Ausgrabungen an Kastellen (Würzberg und Eulbach), Bädern und Wachttürmen. Viele Fundstücke fügte er seiner Antikensammlung bei.

Beschreibung:

Im Römerzimmer (R 105) hängen in zwei Fensternischen zehn achteckige Schautafeln mit Exponaten bestückt. Drei weitere Schautafeln sind im zweiten Römerzimmer (R 104) aufbewahrt: zwei über Regalen und eine im Vitrinenschrank. Die achteckigen Tafeln sind mit Stoff bezogen und mit Rahmen aus Holz versehen. Sie präsentieren archäologische Funde aus Eisen oder Bronze, wie z. B. keltische Bügelfibeln.

Zustand:

Die Tafeln, die an lichtgeschützten Orten im Raum aufbewahrt wurden, sind mit älterem, vielleicht originalem textilem Gewebe bespannt. Bei Schautafeln, die direkt in den Fensternischen hängen, sind die Gewebe erneuert. Eine Schautafel ist ohne Gewebe mit einem braunen Karton ausgestattet. Die Eisenobjekte sind stark korrodiert. Die Montage der Exponate erfolgte zu verschiedenen Zeiten mit Nägeln, Schrauben, Drähten und Fäden.

Geplante Maßnahmen:

- Technologische Untersuchung, Recherche
- Schriftliche und fotografische Bestandsaufnahme mit Kartierung
- Erstellen eines Maßnahmenkataloges (Konservierung und Restaurierung)
- Durchführung der Konservierung und Restaurierung
- Erstellung einer Dokumentation nach den Vorgaben der VSG

Organisatorisches:

Die vorgestellten Objekte können im Rahmen einer Bachelor-oder Masterarbeit untersucht, konserviert und restauriert werden. Der Bearbeitungszeitraum, der Ort der Bearbeitung und weitere Details sind mit den zuständigen Restauratoren der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (VSG) zu besprechen. Bei Interesse können Sie sich an Frau Schulz-Pilgram (zuständige Fachrestauratorin, VSG)oder Herrn Haroska (Leiter der Restaurierungsabteilung, VSG) wenden.